

## Schirmherr.



„Mir ist daran gelegen, das Engagement der Stiftung öffentlich zu unterstützen und vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu empfehlen.“

Die Stiftung setzt sich innovativ und nachhaltig

für die Qualitätssicherung der Telefon- und MailSeelsorge in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis ein. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung dieses ehrenamtlichen Angebotes.“

*Dr. Hans Daniels, Bonn*

## Konto.

Stiftung TelefonSeelsorge

Bonn/Rhein-Sieg

DE54 3705 0198 1902 6502 72

Sparkasse KölnBonn

Kontakt

[stiftung@ts-bonn-rhein-sieg.de](mailto:stiftung@ts-bonn-rhein-sieg.de)

Quantiusstraße 8, 53115 Bonn

0228 - 65 33 44

## Stiftung.

Unsere Stiftung ist gemeinnützig und selbstständig. Mit den Erlösen fördern wir den Dienst der örtlichen TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg, insbesondere die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlich arbeitenden Seelsorgerinnen und Seelsorger. Wir unterstützen ihre regelmäßigen Supervisionen und die Möglichkeit zur Teilnahme an Fachkongressen.

Jede Zuwendung, ob Spende oder Zustiftung, kann steuerlich geltend gemacht werden. Eine Bonner Bürgerin hatte mit ihrer Erbschaft 2005 den Grundstein zum Aufbau der ‚Stiftung TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg‘ gelegt.

Dr. Hans Daniels begrüßte die Gründung der Stiftung sehr. Als Oberbürgermeister von Bonn (1975-1994) hatte er den Dienst der TelefonSeelsorge in seiner Stadt kennen- und schätzen gelernt. 2009 übernahm er ohne Zögern die Schirmherrschaft der Stiftung und begleitet ihre Geschicke seitdem mit Interesse.

Die Stiftung arbeitet wirtschaftlich, politisch und konfessionell unabhängig und entspricht den Maßgaben der Stiftungsaufsicht.

Stiftung TelefonSeelsorge.



Bonn/Rhein-Sieg.

**Wir investieren  
in  
Zeit zum Zuhören.**

Sinnvoll. Nachhaltig. Sicher.

Damit das Zuhören weitergeht.

Schirmherr: Dr. Hans Daniels

## Investieren.

Wenn Sie nachhaltig mit uns in Zeit zum Zuhören investieren möchten, bieten sich die Spende oder die Zustiftung an.

### Geburtstage und Jubiläen

Sie planen einen runden Geburtstag, ein Firmenjubiläum? Verbinden Sie Ihre persönliche Feier mit einer Spendenaktion und wünschen Sie sich von Ihren Gästen ein Geldgeschenk für die TelefonSeelsorge. Oder stellen Sie während Ihrer Feier direkt eine Sammelbox auf.

### Kondolenz-Spende

Sie möchten bei der Beisetzung eines lieben Menschen in seinem Sinne ein Zeichen der Hoffnung setzen und dafür auf Blumen und Kränze verzichten? Geben Sie in der Traueranzeige Ihr Anliegen zugunsten der TelefonSeelsorge bekannt.

### Erbschaft und Vermächtnis

Sie haben viel Gutes im Zuhören erlebt und möchten diese Erfahrung über das eigene Leben hinaus Anderen ermöglichen? Bestimmen Sie in Ihrem Testament, wie viel Sie der Stiftung TelefonSeelsorge Bonn/Rhein-Sieg vererben möchten. Achten Sie auf die allgemeinen Anforderungen an ein Testament und lassen Sie sich von einem Juristen beraten.

## Zeit.

Zeit ist ein kostbares Gut. Wir teilen sie uns ein und haushalten mit ihr. Die gemeinsame unentgeltliche freie Zeit im Gespräch ist etwas Besonderes. Sie gleicht einem Garten, der zum Hinsetzen und Atemholen, zum Ausspannen und Sortieren der Gefühle und Gedanken einlädt.

In Krisen und Problemen, bei Entscheidungen und unvorhergesehenen Ereignissen spüren wir eine Menge Druck. Vor allem, wenn wir unsere Sache gut machen möchten, oder wenn wir alleine nicht mehr weiter wissen. Was tun, wenn dann die Zeit drängt, der Gesprächspartner nicht erreichbar ist oder der Mut sich auszusprechen fehlt? Oder gleich alles zusammen?

Die TelefonSeelsorge anzurufen ist dann eine sinnvolle Möglichkeit. Sie hat die nötige Zeit und ist einen Anruf weit entfernt: anonym, kostenfrei und offen interessiert.

0800 1110 111 / 0800 1110 222

Ob nachts, abends, während der Freizeit oder an Feiertagen, es spielt keine Rolle, wann und wer anruft. Die Zeit der Seelsorgerinnen und Seelsorger darf durchgängig in Anspruch genommen werden. Wenn besetzt ist, sind sie momentan im Gespräch.

Als Stiftung investieren wir in sie.

## Zuhören.

Man könne Menschen zum Schweigen bringen, sie jedoch niemals zum Zuhören zwingen, meint Bernhard Pörksen. Der Tübinger Medienwissenschaftler hält echtes Zuhören für ein Geschenk. Er weiß um die Hürden des Zuhörens, den inneren und den äußeren Lärm, und kennt es, wenn die Zeit irgendwie immer drängt.

Für Viele bedeutet ‚Gehört werden‘ vor allem eines: sich wieder finden können. Darum geht es der TelefonSeelsorge. Immer wieder ist im Gespräch eine passende Frage, eine Anerkennung, eine Anregung enthalten oder eine Stimme, die Halt gibt, und eine Stille, die trägt.

Immer sind es präzente, belastbare Seelsorgerinnen und Seelsorger, die zuhören und antworten. Sie geben Resonanz. Sie werden von Fachleuten ausgebildet und kontinuierlich fortgebildet.

Als Stiftung investieren wir in sie.

„Wir sind Beziehungsmenschen.  
Das Schlimmste ist,  
nicht wahrgenommen zu werden.“

*Hartmut Rosa*

